

Pflanzenschutzbulletin Obst Mittelland – Version BL

Nr. 3/2017

Versanddatum: 29.03.2017

Inhaltsverzeichnis

1. [Kernobst Krankheiten](#)
2. [Kernobst Schädlinge](#)
3. [Steinobst Krankheiten](#)
4. [Steinobst Schädlinge](#)
5. [Links](#)
6. [Weitere Informationen](#)

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die ["Pflanzenschutzempfehlungen und Mittelliste für den Erwerbsobstbau"](#) und [Merkblätter Pflanzenschutz](#) der Agroscope sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste](#) und die [Bio-Pflanzenschutzmerkmale](#), ergänzt mit den Daten von [Agrometeo](#) und [Sopra](#). Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLW](#), sowie in der IP/ÖLN die [SAIO-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau ebenfalls die Suisse-GAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 4, bzw. Sensibilisierungsbereich 5 Rückstände/ Kirschen max. 5-6).

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.



kantonschwyz



Berufsbildungszentrum
Natur und Ernährung

bbzn.lu.ch

LBBZ Schluechthof Cham
Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG
Grangeneuve

Kernobst-Entwicklungsstadien

Apfel und Birnen stehen im Mausohrstadium 54 (C) bis zum Teil Rotknospenstadium 57 (E)

Kernobst Krankheiten

Beachten Sie ebenfalls regelmässig das Schorf- und Feuerbrand-Infektionsprognosemodell auf [Agrometeo](#)

Schorf, Mehltau

Situation

Die Niederschläge der letzten Woche haben erste geringe Ascosporenaustösse verursacht. Aufgrund zu kurzer Blattnassdauer war die Infektionsgefahr jedoch gering. Die seither warme Witterung führte und führt weiter zur Ausreifung einer grossen Menge an Ascosporen. Mit den nächsten Niederschlägen ist bei genügender Blattnassdauer mit einer sehr hohen Infektionsgefahr zu rechnen. Eine vorbeugende Behandlung ist trotz momentan unsicherer Niederschlagsprognose zum Schutz der neu gewachsenen Blattoberfläche empfehlenswert; auch bei schorffresistenten Sorten.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Für die Förderung des Laub- und damit Sporenabbaus bei trockener Witterung Baumstreifensäuberung durchführen (hacken oder mulchen).

PSM-Einsatz

IP: Dithianon Produkt (Delan, Atollan, Legan) einsetzen (nicht bei Braeburn oder Birne Hardy) oder Folpet. Wegen möglicher Blattschäden Folpet nicht bei Birnen einsetzen. Bei länger andauernder Schorfinfektionsperiode (siehe www.agrometeo.ch) mit Abwaschung der vorbeugenden Mittel ist eine Abstopppbehandlung mit einem kurativen Mittel der Gruppe der Anilinopyrimidine (bei offenen Blüten auch Monilia- und Kelchfäule-Wirkung) angezeigt. Kurativ wirkende Mittel alle in Tankmischung mit Captan oder Dithianon einsetzen. Dithianon Mittel haben eine bessere Regenbeständigkeit als Captan. Bei warmen Temperaturen kann auch Schwefel (3-4 kg/ha) eingesetzt werden. Ab jetzt bis zum T-Stadium empfiehlt sich die Beimischung von Bion als Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte mit einer Teilwirkung gegen Feuerbrand und Schorf.

Bei anhaltend feucht-warmer Witterung kann ab Blühbeginn ein Mehltaumittel erwogen werden. Die Präparate aus den Wirkstoffgruppen SSH, Strobilurine, SDHI, Bupirimate und Cyflufenamid sind alternierend einzusetzen. Blockspritzungen mit 3-4 Behandlungen aus derselben Gruppe vermeiden. Übersichtsgraphik zur Anwendungsstrategie siehe "[Pflanzenschutzempfehlungen und Mittelliste für den Erwerbsobstbau](#)" Seite 13 ff.

Bio: Vor den nächsten Niederschlägen Schutzbelag mit Myco-Sin (8 kg) + Netzschwefel (6 kg); wirkt gleichzeitig gegen Pseudomonas, Mehltau und Feuerbrand. Gegen Birnenschorf die Schwefelmenge um ca. 1/3 je nach Sortenempfindlichkeit reduzieren. Kurz vor und während der Blüte wegen Berostungsgefahr keinen Kupfer mehr einsetzen. Ab jetzt bis Ende Blüte empfiehlt sich die Beimischung von Vacciplant (Aufwandmenge: 0.75 l/ha) als Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte mit einer Teilwirkung gegen Feuerbrand und Schorf. Falls es zu stärkeren Niederschlägen (Abwaschung) und hohem Infektionsrisiko kommt (siehe [RIMpro Schorf-Prognose](#)), ist eine Abstopp- Spritzung ins nasse Laub empfehlenswert (erhöht die Wirksamkeit). Mittelwahl: Armicarb 4.8 kg/ha + 4 kg Netzschwefel oder Vitsan 5 kg/ha + 4 kg Schwefel; oder das neu bewilligte Schwefelkalk Präparat [Curatio mit 25 kg/ha](#).

Birnenblütenbrand

Situation

Infektionsgefahr besteht vor allem bei anhaltender Nässe und kühler Witterung bis zum Abblühen. Bei hoher Infektionsgefahr über die Blütezeit 1-2 mal behandeln.

PSM-Einsatz

IP: Myco-Sin oder Aluminium-Fosethyl Produkte haben Teilwirkung. Myco-Sin mit 800 Liter/ha ausbringen. Aluminium-Fosethyl-haltige Pflanzenschutzmittel nicht mit Kupfer oder Blattdüngern mischen.

Bio: Schwefelsaure Tonerde (Myco-Sin, 8 kg/ha) mit 800 l/ha.

Feuerbrand

Situation

Die Feuerbrandbakterien überwintern in sogenannten Cankern (=sichtbarer Altbefall), und eine Blüten-Infektionsgefahr besteht ab dem Öffnen der ersten Blüten. Im Prognosemodell „Maryblyt“ wird ab Blühbeginn täglich die Infektionsgefahr angezeigt. Ab Blütenbeginn ist die Befallsprognose laufend zu verfolgen ([Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Mit Temperaturen über 10°C beginnt die Verschleppungsgefahr bei Schnitarbeiten in Anlagen mit Vorjahresbefall. Altbefall sanieren (Rückriss/Rodung), damit Infektionsdruck gering gehalten werden kann. Gürtel um Schutzobjekte kontrollieren.

PSM-Einsatz

IP + Bio: Vacciplant (Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte); alle 10 Tage bis zum Ende der Blüte. Myco-Sin; erste Behandlung zwischen Ballonstadium und Blühbeginn. Blossom Protect: Einsatz unter Berücksichtigung der Infektionsprognose (EIP-Wert und Befallssituation in den Vorjahren mitberücksichtigen). Blossom Protect kann an empfindlichen Sorten bei häufiger Behandlung zu einer Mehrberostung der Früchte führen. Bei berostungsempfindlichen Sorten wie Golden Delicious, Jonagold, Elstar, Idared und Santana maximal zwei Behandlungen. Bei berostungsunempfindlichen Sorten wie Gala, Topaz, Gloster, Pinova, Boskoop und Braeburn können bis zu vier Blossom Protect Behandlungen ausgebracht werden. Informationen der Firma zur Mischbarkeit mit Fungiziden beachten (Schorfstrategie). Übersichtsgaphik zur Strategie des Mitteleinsatzes siehe [“Pflanzenschutzempfehlungen und Mittelliste für den Erwerbsobstbau“](#) Seiten 10-11.

Mit der Allgemeinverfügung vom 16.03.2017 hat das BLW den Einsatz von LMA gegen Feuerbrandinfektionen im Rahmen der letztjährigen Bewilligung zugelassen. Über die Blüte sind maximal 3 Behandlungen mit einer Aufwandmenge von 20 kg/ha möglich. Beachten Sie, dass LMA nur ausserhalb des Bienenflugs (am Abend) eingesetzt werden darf. Im Bioanbau ist LMA nicht frei zugelassen und deshalb nur im Rahmen von bewilligten Praxisversuchen einsetzbar. Details dazu siehe www.betriebsmittelliste.ch/de/betriebsmittel/praxisversuche.html.

IP: Bion (Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte); vor der Blüte 20 g/ha, kann in Tankmischung mit den üblichen Pflanzenschutzbehandlungen ausgebracht werden. Über die Blüte mit 40g/ha behandeln. Regalis ist gegen sekundäre Infektionen bewilligt (siehe spätere Bulletins).

Kernobst Schädlinge

Beachten Sie für die genaue Schädlingsbekämpfungszeitpunkt Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA!](#) Anleitungen und Feld-Erhebungsblätter zur visuellen Kontrolle finden Sie hier für [Bio](#); bzw. im IP-Betriebsheft
* Mittel ist als bienengiftig eingestuft

Rote Spinne

Situation

Laut SOPRA-Prognosemodell beträgt der Schlupf an den meisten Lagen um die 10% der Eier und steigt nun schnell an. Ein Paraffinöleinsatz ist nur noch in späten Lagen möglich

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

1200 rote Eier pro 2 m Astprobenholz

PSM-Einsatz

IP: Eine allfällige Bekämpfung mit Paraffinöl kann nur bis zum Rotknospenstadium durchgeführt werden. Paraffinöl (1% = 16 l/ha im Stad. 56-58). Nicht mit Dithianon-Produkt mischen. Keine Fungizidbehandlungen vor- und nach einer Paraffinölbehandlung durchführen innerhalb von 5-8 Tagen (Wirkungsverlust). Allenfalls und sofern keine Resistenzen vorhanden vor der Blüte Clofentenzin oder Hexithiazox.

Bio: Bei Überschreiten der Schadschwelle (> 60 % der Basisblätter mit Besatz) unmittelbar nach der Blüte Seifenpräparat einsetzen mit 1000-1600 l/ha Aufwandmenge.

Blattläuse

Situation

Apfelgraslaus und Blattfalten der Apfelfaltenläuse sind teilweise bereits sichtbar. Laut Prognosemodell beginnt der Schlupf der Stammütter der Mehlig Apfelblattlaus in diesen Tagen. Auszählungen sind vor Blühbeginn im Rotknospen- bis Ballonstadium durchzuführen.

PSM-Einsatz

IP: Flonicamid* (Teppeki) oder Pirimor*, Pirimicarb* (bei Temperaturen >15°C) einsetzen. Bei schlechter Wirkung von Carbamaten im Vorjahr ist Teppeki oder sind Neonicotinoide (Alanto, Gazelle) im Stadium 58-59 (E2) einzusetzen. Neonicotinoide (Alanto, Gazelle) eher nach der Blüte, weil dann gleichzeitig eine Wirkung gegen Sägewespen erzielt werden kann.

Bio: NeemAzal T/S oder Oikos insbesondere gegen Mehlig Apfelblattlaus unmittelbar vor der Blüte im Stadium 58-59 (E-E2) einsetzen (möglichst bei trockener, warmer Witterung). NeemAzal T/S darf auch nach der Blüte bis spätestens Stadium H eingesetzt werden. Abdrift auf Birnen verhindern (Phytotox bei gewissen Sorten - vergl. Packung), kann mit Tonerde Präparaten gemischt werden. Behandlung des ganzen Baumes inkl. Stamm- und Wurzelausschlägen ist für gute Wirkung entscheidend!

Schalenwickler und andere Raupenschädlinge

Situation

Schalen- und Knospenwickler werden mit den warmen Temperaturen aktiv. In frühen Lagen hat die Aktivität eingesetzt, in den meisten Lagen werden sie ab Ende dieser oder nächster Woche aktiv (siehe www.sopra.info).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Wenn pro Pheromon-Falle und Woche weniger als 30 Falter, besteht normalerweise keine Gefahr. Zur Beurteilung des Befallsrisikos sind visuelle Kontrollen auf Raupenbefall vor oder während der Blüte, im Juli und Ende August sowie auf Schäden bei der Ernte sinnvoll.

Kantone

AG, BE, BL, FR, LU, SO, SZ, ZG, ZH und FiBL

Vorblüten-/Blütenkontrolle: Bedeutsame Blatt- und Blütenschäden sind von der aktuellen Generation erst zu erwarten, wenn an mehr als 8% Blütenbüscheln Raupen gefunden werden. Befallskontrollen und allfällige Bekämpfungen erst unmittelbar vor Blühbeginn vornehmen (Ausnahme Capex, s. unten). Bei starkem Vorjahresbefall kann eine Behandlung vor der Blüte (bei Birnen eher Ende Blüte) sinnvoll sein.

IP: Mit allfälligen Behandlungen bis vor Blühbeginn (Stad. 59) zuwarten (bei Birnen beim Abblühen). Diflubenzuron (Dimilin, Difuse; Aufbrauchsfrist 31.07.2017) oder Teflubenzuron (Nomolt; Aufbrauchsfrist 12.11.2017) gegen Frostspanner und Eulenraupen; Novaluron (Rimon; Aufbrauchsfrist 01.01.2018), Tebufenozid (Mimic), Methoxyfenozid (Prodigy) oder Indoxacarb (Steward) gegen Schalenwickler, Frostspanner und Eulenraupen.

Bio: Capex 2 (spezifisch gegen Schalenwickler) bei warmer Witterung im Stadium 55-56, 2. Behandlung direkt vor der Blüte (Stad. 59 = E2). B.t.-Präparate gegen Frostspanner möglichst gegen junge Stadien und bei Temperaturen über 15 °C einsetzen.

Apfelsägewespen

Situation

In frühen bis mittleren Lagen setzt der Flug in den kommenden Tagen ein (www.sopra.info).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Fallen zur Überwachung und Befallsprognose sollten in frühen bis mittleren Lagen schon diese Woche montiert sein, in den späten Lagen ab nächster Woche.

PSM-Einsatz

Allfällige Bekämpfung erst beim Abblühen mit Quassia (Biomittel). Mit allen anderen Wirkstoffen erst ab Ende der Blüte (Achtung! In vorangehenden Jahren führte der nicht zugelassene, frühere Einsatz von Actara* zu größeren Fällen von Bienensterben!)

Apfelwickler

Situation

Der Flugbeginn des Apfelwicklers ist für mittlere Lagen w.z.B. in Buchs/AG gemäss SOPRA per Mitte April prognostiziert.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Für die Überwachung müssen die Pheromon Fallen jetzt montiert werden

PSM-Einsatz

IP + Bio: Falls die Verwirrungstechnik eingesetzt wird, müssen die Dispenser jetzt bzw. vor Flugbeginn ausgebracht werden. Mit andern Bekämpfungsmassnahmen noch zuwarten.

Birnblattsauger

Situation

Die Eiablage ist weitgehend abgeschlossen. Die Larven der ersten Generation sind schon mehrheitlich geschlüpft.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Klopfproben bis vor der Blüte noch möglich; Schadenschwelle = 150-250 Adulte pro 100 Äste

PSM-Einsatz

IP + Bio: Zur Bekämpfung der überwinterten Adulten kann bis zur Blüte noch einmal mit Kaolin (Surround) behandelt werden.

Schildläuse

Situation

Für den Einsatz von Mineral-/Paraffinöl gegen Austernschildläuse ist es jetzt zu spät. Hingegen kann die Grosse Obstbaumschildlaus bis zu Blüte bekämpft werden.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

30-50 Larven pro 2 m Astprobenholz

PSM-Einsatz

IP + Bio: Mineral-/Paraffinöl oder Rapsöl

Ungleicher Holzbohrer

Situation

In Wädenswil sind noch keine Fallenfänge gemacht worden. Flugaktivität ist in den vergangenen und kommenden Tagen überall dort zu erwarten, wo die Maximaltemperaturen über 18 Grad C steigen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Überwachung und Bekämpfung mit Alkoholfallen (Rebell rosso)

PSM-Einsatz

IP + Bio: 8 Fallen pro ha; Alkohol regelmässig erneuern

IP= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN. BIO= Biologischer Anbau PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung

Steinobst-Entwicklungsstadium

Die Knospen von Kirschen und Zwetschgen sind mehrheitlich im Knospenaufbruch Stad. 53 (C), in früheren Lagen sind die geschlossenen Einzelblüten sichtbar (Stad. 57= D); vergl. auch www.agrometeo.ch. Aprikosen stehen vielerorts in Vollblüte (Stad 65 = F). Pfirsiche sind teilweise am Aufblühen bis in der Vollblüte (59-65).

Steinobst Krankheiten

Monilia, Schrotschuss und Sprühflecken

Situation

Der Monilia Pilz überwintert an Fruchtmumien. Erste Infektionen ab Blühbeginn während Nässephasen. Bei den nächsten Niederschlägen, die zu längeren Blattnassdauer führen, zeichnet sich eine hohe Infektionsgefahr ab.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Das Entfernen von Fruchtmumien bis spätestens vor dem Aufblühen trägt wesentlich zur Reduktion des Infektionsdruckes bei und verbessert dadurch die Wirksamkeit der späteren Pflanzenschutz-behandlungen.

PSM-Einsatz

Erste Behandlung kurz vor Blühbeginn (Weisspunktstadium bis erste Blüten offen). Zweite Behandlung wenn 1/3 bis 1/2 der Blüten geöffnet sind. **Diverse Produkte haben Einschränkungen für bestimmte Steinobstarten und Anwendungshäufigkeiten bzw. Mengen!**

IP: Erst kurz vor aufgehender Blüte systemische Mittel einsetzen: Dicarboximide (Baldo), SSH Mittel (z.B. Slick, Sico oder Fezan; das nicht bei Zwetschgen bewilligt ist), Benzimidazol (Cercobin), Strobilurine (z.B. Trifloxystrobin und Azoxystrobin), Fenpyrazamin (Prolectus), Fenhexamid (Teldor) oder SDHI (Moon Experience). Trifloxystrobin und Azoxystrobin sowie SSH Mittel in Kombination mit Captan oder Dithianon wirken auch gegen Schrotschuss. Die breiter wirksamen SSHs und auch die Strobilurine sollten bevorzugt nach der Blüte eingesetzt werden. Fluopyram (z.B. Moon Privilege) und Tebuconazol (Fezan) wirken gegen Blüten- und Fruchtmonilia. In Zwetschgen – nicht in Kirschen – können auch Switch, Avatar, Chorus in Tankmischung mit Dithianon (Delan, Atollan, Legan) eingesetzt werden (Aufwandmengen max. 2.4 kg pro Jahr!)

Bio: Bei Zwetschgen und Kirschen vor Niederschlägen Kupfer (0.5 kg), Kaliumbicarbonat (5 kg), Myco-Sin (8kg); alle in Kombination mit Netzschwefel (4 kg) einsetzen. Blütenmonilia Behandlungen ab Weissknospenstadium, je nach Infektionsgefahr mit fortlaufendem Öffnen neuer Blüten wiederholen.

Steinobst Schädlinge

Beachten Sie für die genaue Schädlingsbekämpfungszeitpunkt Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA!](#)

* Mittel ist als bienengiftig eingestuft

Blattläuse

Situation

Der Schlupf hat weitgehend stattgefunden. Eier in mittleren Lagen nur noch vereinzelt zu finden.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Bei Zwetschgen ist wegen der Sichtbarkeit der Läuse unbedingt eine Kontrolle vor der Blüte durchzuführen; Schadschwelle: bei 100 Blattknospen 2-5 % Befall. Bei Kirsche: 5 % Befall auf 100 Blütenbüschel.

PSM-Einsatz

Bei Zwetschgen ist es vorteilhaft die Blattlausbekämpfung bereits vor der Blüte durchzuführen (insbes. Bio und Jungbäume). Ein gewisser Befall kann toleriert werden (insbes. IP und ältere Bäume), so dass oftmals eine gleichzeitige Bekämpfung von Blattläusen und Sägewespen beim Abblühen mit Neonicotinoiden (IP) oder Quassia (IP) möglich ist. Bei Kirschen kann mit der Blattlausbekämpfung i.d.R. bis zum Abblühen zugewartet werden.

IP: Zwetschgen: Pirimicarb* kurz vor Blühbeginn oder Acetamiprid (Gazelle) oder Thiacloprid (Alanto) sofort nach dem Abblühen. Alanto und Gazelle wirken nach der Blüte gleichzeitig gegen Sägewespen. Bei Kirschen sofern notwendig Pirimicarb*/Pirimor* oder Spirotetramat (Movento); Neonicotinoide sind auch möglich, werden aber vorteilhaft für die Kirschenfliegenbekämpfung mit gleichzeitiger Blattlauswirkung eingesetzt.

Bio: Gegen Zwetschgenblattläuse bei Bedarf vor dem Aufblühen Pyrethrum* in Kombination mit Kaliseife einsetzen. Bei Kirschen nach dem Abblühen sobald sich genügend Blattmasse gebildet hat NeemAzal-T/S mit 0.3 % (4.8 l/ha) einsetzen. Bei jungen Kirschenbäume sollte bei hohem Blattlausbesatz (visuelle Kontrolle) wegen der zu langsamen Wirkung von NeemAzal-T/S 2-3 Tage nach der Neem Behandlung evtl. zusätzlich mit Pyrethrum + Kaliseife behandelt werden. Gute Benetzung aller Pflanzenteile (inkl. evtl. Wurzelausschlägen) ist für Bekämpfungserfolg entscheidend!

Rote Spinne

Siehe Text bei Kernobst

Schalenwickler und weitere Raupenschädlinge

Situation

Die jungen Raupen vieler Raupenschädlinge wie Schalenwickler, Knospenwickler, Blütenmotte und Frostspanner sind geschlüpft. Die Schäden durch Schalenwickler nehmen im Allgemeinen zu.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Jetzt visuelle Kontrolle durchführen

PSM-Einsatz

IP: Indoxacarb (Steward), Mimic (Häutungsbeschleuniger) und Spinosad* (Audienz) wirken gegen Frostspanner und Schalenwickler. Gegen Frostspanner und Blattläuse wirkt Thiacloprid (Alanto).

Bio: Gegen Schalenwickler Granuloseviren (Capex 2) einsetzen. 1. Behandlung ist bereits erfolgt. 2. Behandlung unmittelbar vor der Blüte. Bacillus thuringiensis (insbesondere gegen Frostspanner) unmittelbar vor der Blüte; aber nur bei warmer und trockener Witterung über 15 Grad C einsetzen (Frassgift).

Pflaumensägewespe

Situation

Der Flug setzt in frühen bis mittleren Lagen diese Tage ein. Die Monitoring-Meldungen haben noch nicht begonnen. Der Befallsdruck variiert jedoch von Ort zu Ort und Jahr zu Jahr sehr stark. Die Ausfälle können beträchtlich sein. Die Überwachung der eigenen Anlagen mit Weissfallen ist deshalb sehr wichtig.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Weissfallen zur Flugüberwachung bei Blühbeginn, in sehr frühen Lagen allenfalls noch diese Woche, an den meisten Orten jedoch anfangs nächster Woche aufhängen. Beim Entscheid über eine Massnahme sind neben den Fallenfängen (Schadenschwelle: 80-100 Wespen pro Falle je nach Sorte und Blüten-/Fruchtansatz).

PSM-Einsatz

IP: siehe nächstes Bulletin

Bio: Quassan sofort nach dem Abblühen.

Ungleicher Holzbohrer

siehe Kernobst

Pflaumenwickler

Situation

Der Flug setzt in frühen Lagen voraussichtlich nächste Woche, in späteren Lagen übernächste Woche ein (vergl. www.sopra.info).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Wo Pheromon Fallen zur Flugüberwachung eingesetzt werden, sollten sie ab dieser oder nächster Woche aufgehängt werden.

PSM-Einsatz

IP+Bio: Verwirrungstechnik mit Isomate-OFM Rosso. Nur wo die Bedingungen erfüllt sind (Anlagegrösse > 30 a, je grösser desto besser, und isolierte Lage). Dispenser diese oder nächste Woche in und um die Anlage aufhängen.

Rostmilben

Rostmilben können auf Zwetschgen bis im Sommer stärkere Populationen aufbauen. Mit drei bis vier Schwefelzugaben à 3-4 kg/ha ab Blühbeginn bis Juni werden Rostmilbenpopulationen tief gehalten

Kirschessigfliege

Bereits wurden die ersten Kirschessigfliegen gefangen. Die aktuellen Monitoringdaten und weitere Informationen zur Kirschessigfliege können auf www.drosophilasuzukii.agroscope.ch, auf [Agrometeo](#) und [Bioaktuell](#) eingesehen werden.

IP= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN. BIO= Biologischer Anbau PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung

Links

- [Merkblätter Schädlinge Agroscope](#)
- [Liste bewilligte Pflanzenschutzmittel BLW](#)
- [Schorfprognose](#)
- [RIMpro Schorf-Prognose](#)
- [Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)
- [Agrometeo](#)
- [Schädlingsprognose SOPRA](#)
- [Betriebsmittelliste FiBL](#)
- [Bio Knospe Richtlinien und Weisungen](#)
- [SAIO Richtlinien](#)

Weitere Informationen Baselland

- 1) Zum Thema **Ausdünnung Kernobst und Zwetschge** empfehlen wir das Merkblatt unserer Aargauer Kollegen ([herunterladen](#))
- 2) Adressen für **Bestäubungsservice** vom Bienenzüchterverein mit Honigbienen einerseits, und andererseits ein interessantes Spezialangebot „Ebenrain“ von der Firma Wildbiene und Partner mit Mauerbienen finden sie auf unserer [Homepage](#).
- 3) Das Bulletin Nr. 2/2017 zum **biologischen Steinobstbau** des FiBL finden sie ebenfalls auf unserer Homepage